

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Band: 28 (2021)
Heft: 315

Rubrik: Abgesang

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

En deuil



Bild: Archiv Stefan Keller

Zwei Jahre zuvor, im März 1930, hatte sich ein schreckliches Verbrechen ereignet: eine gute Stunde oberhalb von Soyhières auf einem einsamen Hof mit Namen «La Réselle». Passanten hörten das ungemolkene Vieh im Stall brüllen, sie schauten nach und fanden den Bauern Friedli sowie seine Frau mit gespaltenen Schädeln auf der Kellerterrasse. Ein dreijähriges Mädchen, die Enkelin der Friedlis, sass still auf seinem Bett und fand, wie die «National-Zeitung» berichtete, keine Kraft mehr, um Hilfe zu rufen.

Es ist eine menschenleere Gegend, ein hügeliges Gebiet, vierzig Quadratkilometer gegen das Elsass hin. Der Schwarzspecht flötet, die Käuze rufen, im Unterholz schrecken Gamsen auf, Rehe bellen, auch Hirsche röhren zu ihrer Zeit. Nur der Wolf bleibt beharrlich verschwunden. Ein Obstgarten heisst «Essert aux Fraises», Erdbeerlichtung. Ein Tal, das jüngst fast zur Mülldeponie erklärt wurde, heisst «La Grosse Fin»: das grosse Finale oder dicke Ende. Unweit des Hofes «La Réselle», vielleicht auf dem Fussweg, der daran vorbeiführt, waren einige Jahre vor dem Mord an den Friedlis zwei Uhrenschmuggler vergiftet worden: in einer Juninacht von einem Kumpan, der ihnen Strychnin in den Schnaps mischte.

Die Mörder der Friedlis hat man gefunden: Es sind Gelegenheitskriminelle aus der Deutschschweiz, ein deroutiertes Liebespaar, das von den Friedlis freundlich beherbergt wird und glaubt, in dem Kleinbauernhaus sei Geld versteckt. Sie erhalten 20 und zehn Jahre Zuchthaus, was die Bevölkerung als zu milde empfindet.

Der Schmuggler, der seine Kumpane töten will, bekommt acht Jahre Zuchthaus. Er hat diesen eine unerhörte Geschichte erzählt, so dass sie ihm 4900 Franken aushändigten. Als sie bewusstlos dahinsinken, macht er sich davon, doch am Morgen wachen sie wieder auf. Die Linden duften, der Feldthymian. Falter mit merkwürdigen Namen fliegen: Bläuling, Kleiner Eisvogel, Weisser Waldportier.

Am 15. Oktober 1932 malt jemand das nebenstehende Bild auf ein Holzstück von der Art, die man braucht, um Reh- und Gamsengeweih an die Wand zu hängen. Das Bild zeigt Soyhières, die Kirche wird später abgebrochen und hässlicher wieder aufgebaut. Die Äpfel sind geerntet, die Nüsse reif, die Herbstzeitlosen verblüht. Auf der Rückseite des Holzes steht: Soyhières en deuil. Soyhières in Trauer. Ouverture de la chasse. Die Jagd beginnt.

Stefan Keller, 1958, Historiker aus dem Thurgau, verbrachte den Sommer im Kanton Jura.

TYPO Was bedeutet Intuition im gestalterischen Prozess?

St.Gallen Typo St.Gallen – das dreitägige Typografie-Symposium, Freitag bis Sonntag, 5. bis 7. November 2021, Schule für Gestaltung St.Gallen

2021 Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen

Intuition Demutstrasse 116, 9012 St.Gallen

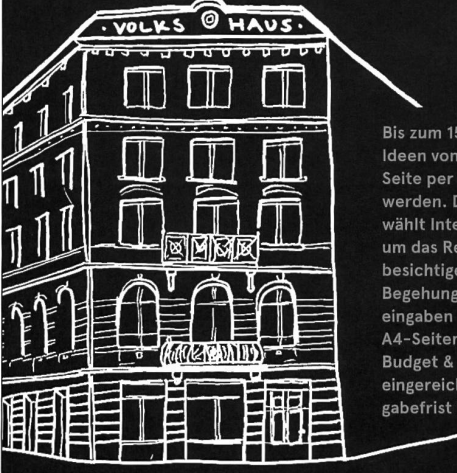
5. bis 7. November www.typo-stgallen.ch

Kanton St.Gallen
Schule für Gestaltung
Gewerbliches Berufs- und
Weiterbildungszentrum St.Gallen

gbs
sg.ch

Gesucht: Gastronom*in fürs Volkshaus St.Gallen

Das Volkshaus St.Gallen an der Lämmlisbrunnenstr. 41 hat eine traditionsreiche Geschichte, geprägt von der Arbeiter*innenbewegung. Für das Restaurant suchen wir eine Gastronomie mit kulturellem und sozialem Mehrwert in der Tradition des Volkshauses. Das Lokal verfügt über gut 80 Plätze im Innenbereich, 50 im Garten sowie Sitzungsräume.



Bis zum 15.11.21 können Ideen von max. einer A4-Seite per Mail eingereicht werden. Der Vorstand wählt Interessent*innen aus um das Restaurant zu besichtigen. Nach der Begehung können Projekt-eingaben von max. fünf A4-Seiten (Idee, Beteiligte, Budget & Businessplan) eingereicht werden. Eingabefrist ist der 15.01.22.

Bewerbungen und Fragen an: Peter Roth
peter.roth@eiko.ch, 071 282 30 70

FESTIVALS. STRASSENKUNST. MUSIK. KULTURPROJEKTE.

Dafür schlägt unser Herz. Deins auch? Dann möchten wir dich kennenlernen. Wir haben 160 Stellenprocente zu vergeben.

JOB(S)!

«Wir suchen initiative Eventmenschen, Kulturfreunde und Festivalmacherinnen zur Realisierung von Kulturevents.»

Wir haben kein klar definiertes Jobprofil. Identifikation mit unseren Events, Festival- und Kulturräffinität sowie Organisationsflair setzen wir aber voraus. Egal ob leidenschaftliche Kulturveranstalterin, kommunikativer Wirbelwind, visionärer Gestalter oder handwerklich-technisches Organisationstalent – vielleicht passt genau du perfekt zu uns.

» produktionsbuero.ch/jobs

pbo
Produktionsbüro Ost

auf-
getischt
st.gallen

busers
CHUR

Für eine längerfristige Mitarbeit im Kinderlokal **tiRumpel** suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung einen kreativen, flexiblen und selbstständigen Mann für 40 – 50 Prozent

Du hast eine Ausbildung in einem (sozial-)pädagogischen Beruf und machst gern handwerkliche Tätigkeiten. Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in einem Team zeichnen dich aus. Du übernimmst zuverlässig Verantwortung und setzt diese mit Freude um.

Ein wertschätzendes Arbeitsklima, ein lebendiges Team und Raum zum Mitgestalten erwarten dich.

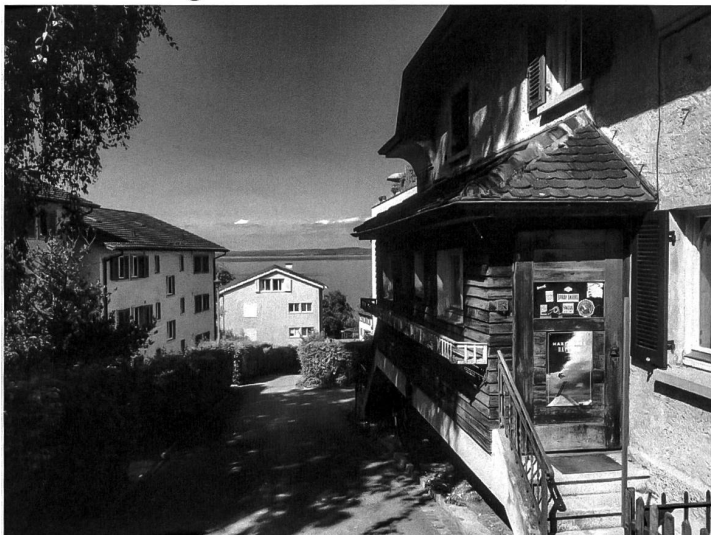
Der Verein tiRumpel führt im Quartier Lachen einen Leistungsauftrag der Stadt St.Gallen in der Offenen Arbeit mit Kindern durch.

Interessiert oder Fragen?
Wir freuen uns über deine Bewerbung oder deine Fragen an info@tirumpel.ch



tiRumpel

Nur die wenigsten wohnen, wo sie wirklich wohnen wollen.



Erste Nebelschwaden, unmotiviert und schwächlich, hingen über der Falte, und selber hing mir der Traum von einer geisterhaften Katze in einem dicht unterteilten Keller nach, einer schwarzen Katze, die durch Wände gehen konnte, jedenfalls durch Ritzen, die für mich unsichtbar waren. Und sprechen konnte sie auch, sie foppte mich mit kurzen Zurufen wie: Gesehen? Kommst auch? Feine Sache, gell? Um dann rasch zu verschwinden und aus einer Wand wieder aufzutauchen. Ich müsste wieder einmal umziehen, dachte ich, fünfzehn Jahre in einer lebbareren Wohnung in einer nur beschränkt lebbareren Stadt sind genug, es riecht einfach zu oft nach Heu und Gülle und miefigen Kellergedanken. Oder dann nach Auffahrkollisionen mit erheblichem Sachschaden. Und zwar öppen noch nach Regen, aber leider nie nach umfassendem Wasser, also Seeflussmeerwasser, Sehnsuchtswasser, der Grosse Pfahlbauersee ist halt doch zu weit weg.

Solches Zeugs ging mir durch den Kopf, wie ich zum Feierabendbier zur Bahnhofsbeiz lief, dem überlebenswichtigen Zusatzperron, das mit dem jurassischen Hauch ein erbauliches Stück La-Chaux-de-Gall schuf. Dort traf ich zufälligerfreulicherweise wieder einmal die lebenslustige Helen, die ich der Erinnerung nach wegen meiner längst an den Pazifik ausgewanderten Lieblingscousine kannte. Wir waren rasch beim Thema, die gute Helen zieht tatsächlich bald aus den Vorderlandthujaterrorhügeln zurück an den See, und garament in mein ehemaliges Quartier. Natürlich geriet ich blitzartig ins Schwärmen und erzählte ihr vom

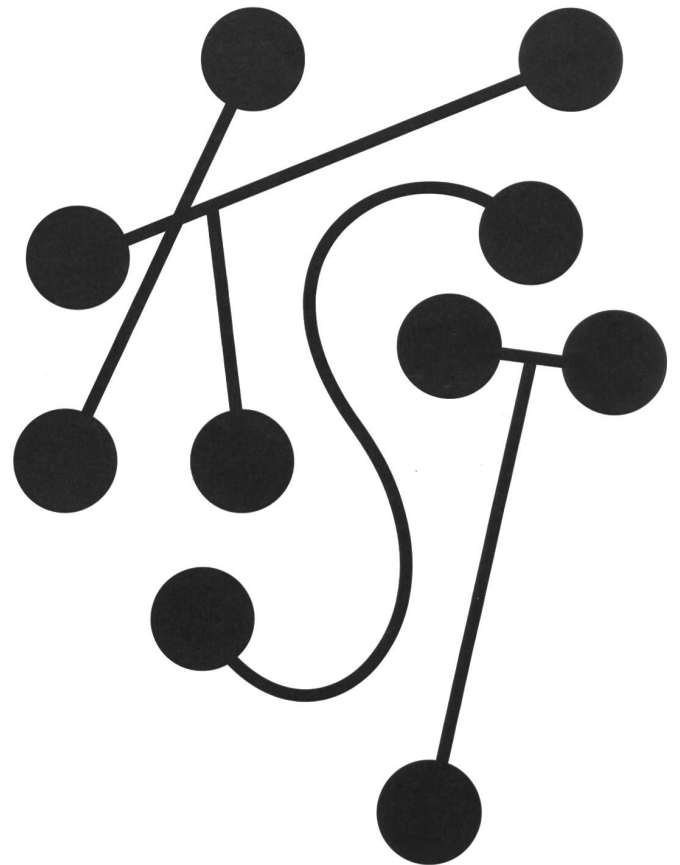
Ölmühleweg, den ich neuerdings wieder öfter beuge, allerdings nur nach unten, weil er brutal steil ist, und wie man dort durch die Mietblöcke und Eisenbahnerhutzelhäuschen ständig das grosse Blau sehen würde, die uferlose Verheissung und Verweitung fast zum Meer, nur dass bei sichtigen Verhältnissen halt doch dieses einzige Land dazwischen ist. Wir sprachen grosse Sätze wie: Nur die wenigsten wohnen, wo sie wirklich wohnen wollen. Es kam ein Bärtiger dazu, der ein Gallentheater empfahl, mit Gallus in Unterhosen, der sich mit einer verwirrten Helvetia tröstet, wenn ich das richtig verstand, und ich erzählte ihm von Kolumban, dem tauglicheren Stadtheiligen. Ich sollte mal den Wohnungsmarkt studieren.

Zurück am Hang, war ich in versöhnlicher Stimmung. Wenn die ersten Birnen vom Bäumchen an unserem Hanghaus auf dem Kiesstreifen unterm Fenster liegen, ist langsam die Ernte fällig; eine Handvoll müssen es allerdings schon sein, soviel hab ich nach den paar Jahren als Eintagesobstbauer gelernt. Es ist eine besondere Freude zum Ende des schönsten Monats, der seinen Titel klimawandelbedingt wohl bald dem nächstfolgenden abtreten muss, und es ist eine der wenigen Freuden, die mich in der Gallenstadt hält. Also die Aussicht auf einige Kilos hauseigene Stadtbirnen, der Ertrag schwankend und dieses Jahr höchstens ausreichend für drei, vier reich bestückte Fruchtfläden, jedoch nicht wie erhofft noch für einige Fläschchen Birnenschnaps. Für meine Birnfläden bin ich in der Nachbarschaft mittlerweile berühmt, sorry für den

Bluff. Drei der vielleicht vier diesjährigen sind schon reserviert: Der Erste für Braunauge, weil ich mich revanchieren muss für einen fatalen Scherenausruhter beim Haarspitzenschnitt, teurer Liebstdesignerinnenpulli gelöchert und ruiniert, da hilft kein Flickstübli. Der Zweite, wenn ich mich getraue, für die kürzlich eingezogene mysteriöse Chinesin vom hässlichen Hangblock gegenüber, und der Dritte ja dann wohl für Helen, rechtzeitig zum Umzug an den See.

Die Birnen, musste ich mir versöhnlichst gestehen, sind ein prächtiges Geschenk und bigoscht nicht das einzige, dass mir die Gallenstadt in ihrer unermesslichen Grosszügigkeit in den letzten Jahren zukommen liess. Zum Beispiel profitiere ich noch immer von den Kehrrihtsäcken, die wir alle damals im Lockdown vergutscheint bekamen. Und dann läuft weiterhin fast ein ganzes Jahr noch das Gratisinternet für drei Jahre, der erste Wettbewerbsgewinn meines Lebens. Weil grad der Telekomanbieter wechselt, zwangsweise, weil der eine blöderweise aufgibt, wurde mir auch schon gratuliert: «Auch von uns nochmals herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Gewinn für drei Jahre kostenloses Internet mit der St.Gallener Stadtwerke.» Mit der St.Gallener Stadtwerke, höhö, genau so. Nur dass ich mir das Restguthaben selber sichern müsse, so sind sie, die furchtbar sympathischen Telekomfirmen, aber das ist jetzt eine ganz andere Geschichte, und ich will mir den kurzen Moment guter Laune nicht verderben lassen. Lasset die Bireli fallen.

$$\begin{array}{r} 30 \times \\ 6 = \\ \hline 2021 \end{array}$$



$30 \times 6 = 2021$, die Rechnung geht für einmal auf.
30 Jahre und 6 Veranstaltungen mit Beginn 2021.
Die Kulturstiftung des Kantons Thurgau feiert ihr
Jubiläum mit Kulturschaffenden und Ihnen.
Kommen Sie vorbei, feiern Sie mit uns.



Kulturstiftung des Kantons Thurgau,
Lindenstrasse 12, 8500 Frauenfeld, 052 202 29 19
www.kulturstiftung.ch

Leserlesung

mit dem Autor/innen
Al Shalmani



- Mi. 25.8.2021, 18 Uhr
- und Sa. 28.8.2021, 10 Uhr
- Treffpunkt: Kulturzentrum
des Kantons Thurgau,
Lindenstrasse 12,
8500 Frauenfeld

Branches + Dots

Ausstellung von Rahel Müller.

- Eröffnung: Fr. 24.9., 16 –
19 Uhr. Frauenfelder Kultur-
tage: Sa. 25. und So. 26.9.,
12 – 17 Uhr, Ausstellung:
29.9. – 14.10., Mi. und
Do. 14 – 19 Uhr.
- Kulturstiftung des Kantons
Thurgau, Lindenstrasse 12
8500 Frauenfeld

Ruhestörung —

Das Kukuruz Quartett spielt
Julius Eastman. Philip Bartels,
Duri Collenberg, Simone Keller
und Vera Kappeler.

- Fr. 22.10.2021, 19 Uhr
- Staatsarchiv des Kantons
Thurgau, Zürcherstrasse 221
8500 Frauenfeld

Applaus —

Animation von Michael Frei und
Mario von Rickenbach.

- Eröffnung Mi. 24.11.2021,
18 Uhr
- Kulturstiftung des Kantons
Thurgau, Lindenstrasse 12
8500 Frauenfeld

Bridges Over Troubled Bubbles —

Über die Spaltung der Gesell-
schaft und wie wir das vielleicht
wieder hinkommen können.
Michael Lünstroth und
Samantha Zaugg.

- Mi. 23.2.2022, 19 Uhr
- Kulturzentrum Kult-X
Hafenstrasse 8
8280 Kreuzlingen

Karriere?

Lilo Weber mit Gästen.

- März 2022
- Ort noch nicht bekannt

REDESIGN

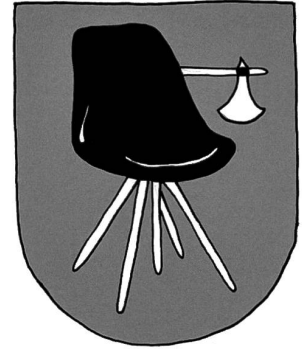
DAS BEIL UND DIE STÄBE IM ST. GALLER WAPPEN SIND SCHON LANGE MORSCH GEWORDEN; GESCHICHTLICH UND SYMBOLISCH NEGATIV BELADEN, FORMAL STEIF UND ANGRIFFLIG. STANDORTCOMIC³ MACHT DEM KANTON HIERMIT IN 3 VERSCHIEDENEN LINIEN OFFIZIELLE VORSCHLÄGE FÜR EIN GELINGENDES REDESIGN.



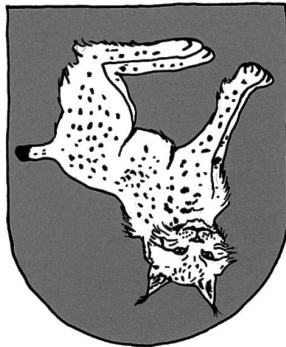
RENATURALISIERUNGEN GEWISSER ZONEN SIND IM KANTON DERZEIT EIN GROSSES THEMA, DESHALB WÄRS NUR KONSEQUENT UND FAIR, DAS BÜNDEL (ANS GEKLAUTEM HOLZ) WIEDER GANZ DER NATUR ZU ÜBERLASSEN.



DER FRIEDLICHEN GEISTIGEN HALTUNG DES AIKIDŌ ENTSPRECHEND, GESCHIEHT DIESER KAMPF OHNE ABSICHT ZUM GEGENANGRIFF. VIEL MEHR GEHT ES DARUM, SICH SPIELERISCH ZU BEGEGNEN. DAS BÜNDEL DIENT DABEL NUR NOCH EINEM KOMPLETT SINNFREIEM SLAPSTICK-UTENSIL MIT RELIKT-CHARAKTER.



ALLE LIEBEN DESIGNERMÖBEL - WIESO ALSO NICHT DIREKT EINEN DESIGN-KLASSIKER ALS AUSHÄNGESCHILD FÜR EINEN DESIGN-AFFINEN KANTON?



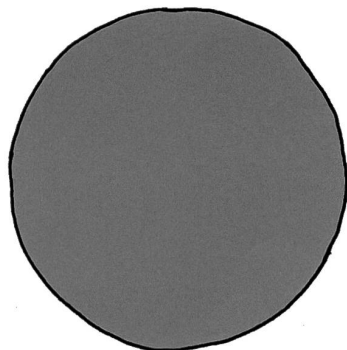
SEIEN WIR EHRLICH: DIES IST DER OFFENSICHTLICH BESTE VORSCHLAG. ST. GALEN ENTSPRICHT FORMAL FAST ZU 100% EINEM UMGEDREHTEN LUCHS, UND DER LUCHS IST ALS EINHEIMISCHES WILD- UND ZOOTIER EIN PERFEKTER SYMPATHIETRÄGER.



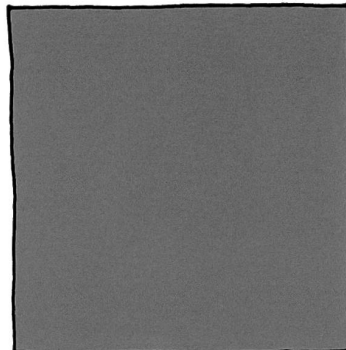
NICHT GANZ SO NAH WIE DER LUCHS, ABER DOCH AUCH RECHT NAH AN DER KANTONS-FORM BEWEGT SICH DIE INTERNATIONALE GESTE FÜR "MMM!" UND "TIPTOP!" UND WER WILL IM LEBEN NICHT ÖFTER "MMM!" UND "TIPTOP!" VERSPÜREN?



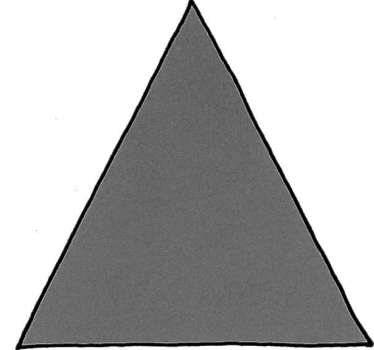
MIT DEN KARGEN FELSEN, DUNKLEN TÄLEEN UND DER GESPENSTIGKEIT MANCHER ORTE LIEGEN DIE BUSINESSCHANCEN EIGENTLICH AUF DER HAND: ST. GALEN IST DER PERFEKTE GRUSELKANTON. WEG MIT DEN ALTEN WIRTSCHAFTLICHEN STRUKTUREN, HER MIT DER MODERNSTEN UND GRÖSSTEN GEISTERBAHN DER WELT!



DER KREIS STEHT FÜR FLOW, COMMUNITY, DYNAMIC AFFAIRS, CIRCLE OF LIFE UND RINGKANTON. AUSSERDEM GILT DER KREIS ANCH ALS "MUTTER DER SYMBOLE" UND STEHT SOMIT AUCH SYMBOLISCH FÜR ALLE ANDEREN SYMBOLE.



DAS QUADRAT STEHT FÜR ZUVERLÄSSIGKEIT, RESONANZ, NACHHALTIGES Bauen, THINKING IN- AND OUTSIDE THE BOX UND KUNST VON WELTRANG 6.



DAS DREIECK STEHT FÜR STABILITÄT, "EDGE", BERGE, COOLNESS, KÄSE, UNGESCHLIFENE EDELSTEINE UND FLORIERENDE INDUSTRIE.

All diese Läden, Lokale, Bars, Institutionen bieten ihrem Publikum das Kulturmagazin Saiten zum Mitnehmen an und betreibt damit direkte Kulturvermittlung in der Ostschweiz. Für uns ist diese Öffentlichkeit sehr wertvoll und wir möchten uns herzlich für dieses Engagement bedanken.

Wir suchen noch weitere Kulturvermittler:innen!
Möchtest auch Du Saiten auflegen? Melde Dich bei uns:
sekretariat@saiten.ch, 071 222 30 66, saiten.ch

Alt St.Johann	Kreuzlingen	Buchhandlung zur Rose	Theater parfin de siècle
KlangWelt Toggenburg	Fachstelle für Gesellschaft und Kultur	Bundesverwaltungsgericht	Ultimo Bacio
Altstätten	Horst Club	BZGS Bibliothek	Unia
Diogenes Theater	Kult-X	Café Bar Blumenmarkt	Union Kiosk
Hongler Kerzen	Pädagogische Hochschule Thurgau	Café Bar Stickerei	Universität St.Gallen
More and more books grünenfelder	Thurgau Tourismus	Coiffeur Marga Schaflechner	VeloFlicki & FeiniVelos
Musikschule Oberrheintal	Verein Z88	CreativeSpace	Verein Dachatelier
Amriswil	Kyburg	Denkbar	Viegener Optik
Kulturforum	Museum Schloss Kyburg	Farner Agentur	Visarte Ost / Auto ex Nextex
R+R Musikschule	Lavin	Figurentheater	Visilab
Stadtkanzlei	Gasthaus Piz Linard	Focacceria	St.Margrethen
Appenzell	Lichtensteig	Frauenbibliothek Wyborada	Gemeindeverwaltung
Appenzellerland Tourismus	Gemeindeverwaltung	GANZOHNi Unverpackt-Laden	Steckborn
Bücherladen	Looser	Geigenbau Sprenger	Haus zur Glocke
Kunstmuseum	Rathaus für Kultur	Gemeinschaftspraxis Maier	Stein
Arbon	Luzern	Hofmänner Rimle	Appenzeller Volkskundemuseum
Cococking Arbon	041 Das Kulturmagazin	Grabenhalle	Teufen
Galerie Adrian Bleisch	Mels	Historisches Museum	Bibliothek
Schweizer Mosterei- und Brennereimuseum	Altes Kino	Hotel Dom	Musikschule Appenzell Mittelland
Bern	Mogelsberg	Hotel Vadian	Zeughaus
Medienzentrum Bundeshaus	Gasthaus Rössli	Intercoiffeure Herbert	Triesen
Bischofszell	Münchwilen	Jugendinformation tipp	Gasometer Kulturzentrum
Bücher zum Turm	Boesner GmbH	Kaffeehaus	Trogen
Buchs	Nendeln	Kantonsbibliothek Vadiana	Bio Ohne
OST - Ostschweizer Fachhochschule	Kunstschule Liechtenstein	Kantonsschule am Brühl	Kantonsbibliothek
Degersheim	Nesslau	Kantonsschule am Burggraben	Kantonsschule
Brockenhaus	Cafe Fortuna	Kantonsspital Infektiologie	Verein Rab-Bar
Diepoldsau	Neu St.Johann	Kantonsspital Onkologie und Hämatologie	Viertel Bar
Kafi K	Brauerei St.Johann	Kantonsspital Orthopädie und Traumatologie	Unterwasser
Flawil	Oberegg	KBZ St.Gallen	Toggenburg Bergbahnen
Kulturpunkt	Panoramaherberge Alpenhof	Kellerbühne	Zeltainer
Frauenfeld	Olten	Kinder Jugend Familie	Urnäsch
Alem Yar	Verlag 2S	Klosterbistro	Café Saïenbrücke
Bücherladen Marianne Sax	Rapperswil/Jona	Klubschule Migros/Musikzentrum	Uzwil
Dreiegg	Gebert Stiftung für Kultur	Kultur am Gleis	Galerie am Gleis
Historisches Museum Thurgau	IG Halle Rapperswil	Kunsthalle	Vaduz
Kantonsbibliothek Thurgau	Inä Zweithandbistro	Kunsthalle	Kunstmuseum Liechtenstein
Kultur im Eisenwerk	Kunst (Zeug) Haus	Kunsthalle	Kunstraum Engländerbau
Naturmuseum Kanton Thurgau	Reute	Kunsthalle	Warth
Verein projektKAFF	Bäckerei Kast	Kunsthalle	Ittinger Museum
Gais	Rheineck	Kunstmuseum	Kunstmuseum Thurgau
Gemeindekanzlei	Maillardos	La Buena Onda	Wattwil
Glarus	Romanshorn	Lokremise	Atelier A4
Kunsthaus	GLM Romanshorn	Macelleria d'Arte	bio+fair
Goldach	SBW Haus des Lernens	Militärkantine	Chössli Theater
Kultur i de Aula	Verein Betula	Minigolf Dreilinden	Kino Passerelle
Gossau	Rorschach	Museum im Lagerhaus	Werdenberg
Buchhandlung Gutenberg	Café Bar Treppenhaus	Museum of Emptiness	Schloss Werdenberg
Werk 1	Restaurant Hirschen	Museum der Stadt St.Gallen	Widnau
Gottlieben	Würth Management	Naturmuseum	Art dOséra
Handbuchbinderei Merten	Rorschacherberg	Notenpunkt	Restaurant Habsburg
Heerbrugg	Schloss Wartegg	Ortsbürgergemeinde	Viscose open
Musikschule Unterrheintal	Ruggell	OST - Ostschweizer Fachhochschule	Wil
Kinotheater Madlen	Küfer Martis Huus	Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen	Cinewil
Heiden	Schaffhausen	Palace	Gare de Lion
Kino Rosental	Kultur im Kammgarn	Pizza da Valentino	Infocenter
Hotel Linde	Stadttheater Schaffhausen	Praxisgemeinschaft am Brühltor	Jugend- und Freizeithaus
Henry-Dunant-Museum	Schänis	Restaurant Baratella	Kunsthalle Wil
Herisau	Verein Kultur Schänis	Restaurant Brauwerk	Tonhalle
Bibliothek	Schwellbrunn	Restaurant Klosterhof	Wildhaus
Kultur is Dorf	Appenzeller Verlag	Restaurant Krug	Toggenburg Tourismus
Museum	Sommeri	Restaurant Limon	Winterthur
Psychiatrisches Zentrum	Löwenarena Sommeri	Restaurant Schwarzer Adler	Albani Music Club
Schule für Tanz und Performance	Speicher	Restaurant Schwarzer Engel	Alte Kaserne
Stiftung Tosam	Bibliothek	Rhyner Kiosk	Fotomuseum
Hohenems	St.Gallen	Rösslior Orell Füssli	Kraftfeld
Jüdisches Museum	Amiata Weinhandlung	Rudolf-Steiner-Schule	Salzhaut
Hundwil	Architektur Forum Ostschweiz	Schule für Gestaltung	Varve
Restaurant Bären	Architektur Werkstatt	Schweizerische Mobiliar Versicherung	WIAM
Jona	Bibliothek Hauptpost	St.Gallen-Bodensee Tourismus	ZHAW Studiengang Architektur
ZAK - Zentrum Aktueller Kultur	Bierhof Fanlokal	Stadtladen	Wittenbach
Konstanz	Boutique Späti	Süd Bar	Denk.Mal Wittenbach
Buchhandlung zur schwarzen Geiss	Brustzentrum	Tankstell Bar	Schloss Dottenwil
Internationale Bodensee Konferenz	Buchhandlung Comedia		